

**Der Gießener Anzeiger** erscheint täglich, außer Sonntags, - Feiertagen; Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 90 H., vierteljährl. 2.65, durch Adolfs- u. Bräutigams monatl. 80 H.; durch die Post 2.40 vierteljährl. auschl. Verlags-, Nachdruck- u. Anschlagzettel. Für die Geschäftsstellen 12 H. für 2 Exemplare. Anzeiger Gießen.

# Gießener Anzeiger

**General-Anzeiger für Oberhessen**  
 Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11666  
 Willkürsdruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Ausgabe von Anzeiger, die Lagerbestände bis zum 1. März 1917. Die Anzeiger sind: 1. Gießener Anzeiger 2. Gießener Familienblätter 3. Gießener Kreisblatt 4. Gießener Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 90 H., vierteljährl. 2.65, durch Adolfs- u. Bräutigams monatl. 80 H.; durch die Post 2.40 vierteljährl. auschl. Verlags-, Nachdruck- u. Anschlagzettel. Für die Geschäftsstellen 12 H. für 2 Exemplare. Anzeiger Gießen.

## Gras Zeppelin †. Eine große Kundgebung für die Fortführung des Krieges in Paris.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 8. März, (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nur in der Champagne zeigte sich Artilleriefeuer. Die übrigen Fronten blieben bei günstigem Wetter und Schneetreiben im allgemeinen ruhig.

Bei Erkundungsvorfällen zwischen Somme und Die wurden keinem Engländer und Franzosen, sowie mehrere Maschinengewehre eingebracht.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine Gefechtsaktionen von Bedeutung. Zwischen Brista und Molodetschno kam durch Bombenabwurf ein russischer Eisenbahnzug zur Entgleisung.

### Mazedonische Front.

Nördlich des Doiran-Sees Vorposten-Gefechte.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Der Abendbericht.

Berlin, 8. März, abends. (WZ.) (Amtlich.) Im Westen und Osten bei Schneefall nichts Besonderes.

Die Kunde vom Hinscheiden des Grafen Zeppelin wird auch in dieser großen Erntezeit des Todes die deutschen Herzen lebhaft bewegen. Sein Werk nicht nur, das lehrbare Aufstiegs- und Abstiegswesen, sondern auch die unermüdete, selbstlose, tapfer und unabhängig strebende Seele des Mannes, der uns so nahe rückte. Und er liegt, wie recht das deutsche Volk, gegen eine Welt von Schweregezeiten und Wüsten. Ein wahrhaft großes Menschenbild leuchtet uns voran in diesem Weltakt des Deutschen. Wer denkt heute nicht ohne Fährten an die hellen Sommertage des Jahres 1908, wo die Zeppelinische Offenbarung über uns kam, wo der herrliche Sieg über die Naturkräfte und eingeleitet wurde, wo jedes Kind deutschen Namens sich freute und im Zeitalter der Technik doch einmal auch wieder wie in einem romantischen Märchenraum erbebt? Und als dann die Unfälle und Rückschläge kamen — wie hoch ging bei der Strom des Misgeschicks, des Hilfsbedürfnisses, der Opferwilligkeit! Genau so fortwährend und selbstverständlich wie jetzt die unabweisbare deutsche Entschlossenheit dem äußeren Feinde begegnet. Man sang damals das Lob des deutschen Idealismus, und wirklich die Zeppelin-Bekehrung war ein verheißungsvolles Vorzeichen zu dem noch größeren Aufstieg, den einige Jahre später die deutsche Seele beim Eintritt in den Krieg nehmen sollte!

In welchem Maße das harte Aufstiegsstadium sich im Krieges bedürft hat, darüber wird erst später ein abgeschlossenes Urteil gefällt werden. Was weißt du über das englische Geschick, und darüber wurde der Schwere unserer Feinde! Die Zeppelin-Furcht in England, das war etwas, was den deutschen Namen um so höher hob. Einzelstößen von einer Welt von Feinden, wurde gleichsam symbolisch dargestellt, das dieses Deutschland stolz und furchtlos bleiben konnte. Wie wohl ist die deutsche Flagge so schön und ruhmvoll in den Winden gestarrt, als da oben in den Lüften, aus denen wir die Engländer in ihrer Nähe aufstiegen. Dafür gelte uns das Wort „Barbarer“ in die Ohren. Das kimmerte die tapferen Jäger so wenig wie das gleiche Geschicks über die R-Boote. „Der Hauch der Gräfte dringt nicht hinaus in die reinen Lüfte.“ Ob man auch von einem begrenzten und einem unbegrenzten Zeppelin-Krieg sprechen kann, wird eine spätere Zeit ausmachen. Die Erfindung des deutschen Grafen hat, nach vielen antiken Feststellungen, dem Feinde oftmals erheblichen Schaden zugefügt, ihn ständig beschäftigt, abgelenkt von anderen Vorbereitungen, und auch auf diesem Gebiete das Gesetz des Handelns diktiert. Dem entsetzten, freigelegten Bahnbrecher in großer Zeit hat, neben dem Franz der Danbader sein Volk, auch die ernste und gerecht wägende Einsicht der überirdischen Wohlwollens auf das Grab gelegt.

Der unermüdete Erfinder hatte mit seinen glanzvollen Fahrten den westlichen Nachbarn oft genug vorgehalten, daß sie ihn nicht haben sollten, den alten deutschen Rhein. Heute aber wird die westliche Fortsetzung noch einmal mit allen Waffen und Formen der Freiheit und Unfreiheit vorgebracht. In den Hallen der Pariser Unversität haben die heutigen „Gelehrten“ Frankreichs noch einmal sich in Kriegszustand begeben. Sie fordern wirklich und wahrhaftig (Schlagwort) und die deutsche Weingewerbe. Aber wenn man in diese Pariser Versammlung, über deren Verlauf wir nach-

sehen berichten, etwas näher hineinleuchtet, so entdeckt man ein ganz anderes Terrain, das hinter hochtönenbenden Nebensätzen verdeckt wird. Warum organisiert man einen solchen Pariser Tag? Wohlwollend, weil man's nötig hat. Weil der Eisen und der Kampfgeist des blutenden Volkes allmählich erlahmt. Hinter der löblichen Forderung, die dem französischen Volke beigebracht werden soll, verbirgt sich eine andere, vielleicht in zunehmendem Maße aufspürende Mahnung des Gewissens. Man weiß sich vor der Entscheidung schuldig. Sollen noch einmal die furchtbaren Blutzöpfe gebracht werden, um vielleicht dann doch erlöslos von der deutschen Mauer zurückzuführen? Kämpft man nicht viel mehr für England als für das eigene Land? Das letzte wird die bangende und peinlichste Frage sein, die man sich in Frankreich jetzt stellt. Aber die letzten Worte haben, wie der deutsche Reichskanzler ganz richtig festhielt, sich zu weit in die Reue des unfruchtbareren Krieges verstrickt und so rufen sie immer noch einmal an, um das Unmögliche vielleicht doch noch möglich zu machen. Dem armen Volk wird der blendende Glimmer phantastischer Kriegsziele vorgezeigt. Wir Deutsche fürchten diese Kundgebung keineswegs. Sie erscheint uns mehr als ein Zeichen des Niederganges, der Zweifel und Verzweiflung bei unsern Gegnern, als eine fanfare volltönder Kampfernergie.

### Der Österreichisch-ungarischen Tagesbericht.

Wien, 8. März, (WZ.) (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 8. März 1917.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

In den Waldkarpaten nordwestlich des Tartaren-Passes wurde der Feind von einer Höhe vertrieben. In Wolhynien Vorkämpfungen und verstärkter Feuerkampf.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im allgemeinen geringe Gefechtsaktivität. Sturmtruppen des Honved-Infanterie-Regiments Nr. 32 brachten an der italienischen Stellung westlich von Konstanjevica 15 Gefangene ein.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Graf Zeppelin †.

Berlin, 8. März, (WZ.) (Nichtamtlich.) Graf Zeppelin ist heute vormittag um 1/12 Uhr im Messanatorium zu Charlottenburg einer Lungenentzündung erlegen.

Friedrichshagen, 8. März, (WZ.) Graf Zeppelin hatte sich dieser Tage in Berlin einer Operation zu unterziehen. Durch Sturzarten einer Lungenentzündung war der Zustand des Kranken ernst geworden.

Berlin, 8. März, (WZ.) (Nichtamtlich.) Ueber das Krankenlager des Grafen Zeppelin merkt die „Reichszeitung“: Graf Zeppelin wurde seit längerer Zeit an einer Atherosklerose behandelt. Da der Fall kompliziert war, schritt man zu einer Darmoperation, die auch glücklich verlief. Man hatte bereits alle Hoffnungen, den Patienten wieder hergestellt zu sehen, leider aber trat Gegenüber und später Lungenentzündung hinzu. Die Anstrengungsmomente war insbesondere unbedeutend und konnte die Selbstheilungskraft des Kranken erheben. Die Krankheit nahm daher in den letzten Tagen eine kritische Wendung. Seine merkwürdige Anwesenheit war, wie im Freie seine hier wohnenden Angehörigen kaum zu übersehen. Er war bis zuletzt bei vollem Bewusstsein.

Graf Ferdinand von Zeppelin ist am 8. Juli 1838 in Romona als Sohn des fürstlich Hohenzollernschen Hof- und Regierungsrates Friedrich von Zeppelin geboren. Er studierte am Polytechnikum in Stuttgart und trat 1855 in die Kriegsschule in Ludwigsburg ein. 1858 wurde er Offizier und subdierte dann wieder in Tübingen. 1863 nahm er am amerikanischen Sezessionskrieg teil und machte die Feldzüge von 1863 und 1867/71 mit. Bekannt ist sein schmerzlicher Besorgniszustand in dem letzten Feldzuge. Von 1885 bis 1890 war Graf Zeppelin württembergischer Generalmajor und Bevollmächtigter beim Bundesrat in Berlin. 1890 nahm er als Generalleutnant seinen Abschied, wurde à la suite des Königs von Württemberg gestellt und 1905 zum General der Kavallerie befördert. Seit 1890 beschäftigte ihn Graf Zeppelin mit dem Bau lenkbarer Luftschiffe. Er unternahm in den Jahren 1899 bis 1900 die ersten Versuche mit seinen weit verbreiteten Zeppelin. Sein erstes Ballon war 128 Meter lang, hatte 11 300 Kubikmeter Gas und hatte 11,6 Meter Durchmesser. Ausgerüstet war dieses Luftschiff mit zwei Motoren zu je 16 Pferdekräften. In welcher Weise sich der Zeppelinbau entwickelte, ist bekanntlich bekannt. Graf Zeppelin mußte sich diese Tage in Berlin einer Operation unterziehen. Durch Sturzarten einer Lungenentzündung

warnte hatte sich der Zustand des Kranken verschlimmert. Er hinterließ nur eine Tochter, Selma, die sich am 19. Februar 1907 mit dem Grafen Alexander von Zeppelin vermählte. Um den Namen Zeppelin zu erhalten, wurde dem Grafen, während die Verabreichung erteilt, seinem Namen den Zeppelin beizulegen.

### Berlin, 8. März, (WZ.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde nach Schluß der Debatte Präsident Graf v. Helldorf-Wallau dem verstorbenen Grafen Zeppelin folgenden Antrag:

Durch das Reichliche Telegraphenbureau ist uns die Nachricht zugekommen, daß Graf Zeppelin heute vormittag einer Lungenentzündung erlegen ist. Die Mitglieder des Hauses trübten sich von dem Tode. Damit ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der sich nicht nur, wie Graf Zeppelin rühmte, für die Freiheit und die Freiheit einer der bestbeachteten in sein, sondern auch lange Zeit sich rühmte, in unserer Volkseiner der bestbeachteten Mann zu sein, und dann wird durch die Zeppelinische deutsche Volk in tiefer Trauer verlegt. Wer seine Werke folgen darf, und wie dürfen die sehr zuversichtlich hoffen, daß auch seine große weltgeschichtliche Erfindung an der furchtbaren Forderung der Weltkriegs ihren Kessel haben wird. Innerhalb aller Umständen wird der große Name des Zeppelinischen Mannes der unvergänglichen Liebe und Dankbarkeit des deutschen Volkes sicher sein.

### Mexiko und der Tauchbootkrieg.

Wien, 8. März, (st.) Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Anfrage der Vereinigten Staaten an ihren Vertreter in Mexiko und die darauf erfolgte Antwort. In der Anfrage, die von Lansing unterzeichnet ist, heißt es:

„Allen Sie Caracas mit, daß der Vertreter Großbritanniens in Washington Nachrichten über die Tätigkeit deutscher Tauchboote im Golf von Mexiko empfangen hat, und daß die Alliierten gesonnen sind, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, falls sie die Gewissheit erhalten, daß diese Tauchboote im mexikanischen Territorium operieren.“ In demselben Artikel, welche große Bedeutung der sofortigen Erreichung von wirksamen Maßnahmen zukommt, die dahin führen, daß der Gebrauch des mexikanischen Territoriums als Operationsbasis für Kriegsschiffe verhindert wird, sowie der Notwendigkeit, unverzüglich eine strenge Sentur der britischen Telegraphen anzuordnen.“

Die Antwort Mexiko lautet: „In schäblicher Veranlassung habe ich die Ehre, Eurer Excellenz dem zieren Herrn den Ausdruck zu geben, daß bei der mexikanischen Regierung die Letzte hervorgerufen hat, daß sich seine Erteilung der Vorarbeiten Großbritanniens in Washington an die Regierung der Vereinigten Staaten gesehrt hat in einer Angelegenheit, welche ausschließlich Mexiko betrifft, um so mehr, als Mexiko erhalten, daß ihren Feinden Hilfe im mexikanischen Territorium unterhält. Die mexikanische Regierung betrachtet es als ungerathen, daß die Alliierten sie veranlassen, nachzuweisen für die Tätigkeit deutscher Tauchboote im Golf von Mexiko, da ja solche Tauchboote amerikanische Häfen angelaufen und auch innerhalb der territorialen Gewässer der Vereinigten Staaten Schiffe verlegt haben, ohne daß dieses Verhalten irgend welche Konsequenzen hervorgerufen hätte, und ohne daß aus diesem Grunde die Regierung von Mexiko veranlaßt worden wäre, Maßnahmen zu ergreifen.“ Die mexikanische Regierung gegenüber anzudeuten, daß die englische Flotte die deutschen Tauchboote verhindern, aus ihrer heimlichen Basis auszuheilen. Dadurch würde die mexikanische Regierung einen unangenehmen Zwischenfall herbeiführen, welche der gegenwärtigen europäischen Konstellation dienlich wäre. Wenn die von Großbritannien ergriffenen Maßnahmen nicht wirksam werden, wird die mexikanische Regierung nach den Erklärungen der Unfälle handeln, falls deutsche Tauchboote in mexikanischen Gewässern fahren.“

### Der amerikanische Senat.

Washington, 7. März, (WZ.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der aus Demokraten und Republikanern bestehende vereinigte Kongressausschuß kam überein, eine Änderung der Geschäftsordnung des Senates in der Richtung zu empfehlen, daß jede Debatte mit zwei Dritteln Mehrheit geschlossen werden kann.

### Erfolg deutscher Seeflugzeuge.

Berlin, 8. März, (WZ.) (Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 6. März Hoehenlagen und russische Seeflugzeuge bei Sulin angegriffen und erfolgreich mit zahlreichen Bomben bedeckt. Sammlige Flugzeuge sind trotz feindlichen Abwehrens wohlbehalten zurückgekehrt.

### Von der Westfront.

Berlin, 8. März, (Privatbl.) Auf der Westfront sind in der Zeit vom 1. März ab 333 Engländer und 730 Franzosen gefangen genommen, 32 Maschinengewehre und 26 Schnellabgewehre erbeutet worden.

### Eine schwedische Offiziersabteilung auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 8. März, (WZ.) Nachdem eine spanische Offiziersabteilung schon seit längerer Zeit auf dem westlichen Kriegsschauplatz verweilt hat, begibt sich in den nächsten Tagen auf Einsetzung der oberen Heeresleitung eine schwedische Offiziersabteilung auf den östlichen Kriegsschauplatz.

Der bulgarische Bericht

Sofia, 7. März. (WZ) Antifischer Bericht vom 6. März. ...

Der türkische Bericht

Konstantinopel, 6. März. (WZ) Antifischer Bericht vom 6. März. ...

Der englische Bericht aus Mesopotamien

Unsere Kavallerie ist am 5. März mit der Kavallerie der Türken ...

Ein englischer Bericht aus Ägypten

London, 7. März. (WZ) Meldung des Reuterschen Bureaus. ...

Die englische Landwirtschaft

Lugano, 9. März. Dem Cor. d. Sera wird von einem Londoner Korrespondenten gemeldet, in ganz England ...

Die Arie in Italien

Bern, 8. März. (WZ) Nichtamtlich. In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer erklärte der Sozialist ...

Eine große Kundgebung in Paris

Paris, 8. März. (WZ) Meldung der Agence Havas. Gestern nachmittags fand eine große nationale Kundgebung ...

von der Vermittlung des russischen Militär in ...

Der U-Bootskrieg

Neue große Erfolge im Mittelmeer. Berlin, 8. März. (WZ) Im Mittelmeer wurden ...

Der Gift des Admiralsfußes der Marine

Der französische Torpedobootzerstörer „Cassini“ torpediert und untergegangen. Paris, 8. März. (WZ) Nichtamtlich. Der Marineminister ...

Berlin, 8. März. (WZ) Nichtamtlich. In Bord des am 15. Februar im Mittelmeer auf dem Wege nach Salont ...

Kopenhagen, 8. März. (WZ) Nichtamtlich. Das norwegische Postschiff „Storskog“ wurde am 7. Februar ...

Ergebnisse auf einem deutschen U-Boot. Kopenhagen, 8. März. (WZ) Nichtamtlich. Das norwegische Postschiff „Storskog“ wurde am 7. Februar ...

Verlin, 8. März. (WZ) Nichtamtlich. Wie wir vernahmen, stand das Tauchboot, das kürzlich das Zusammenreffen ...

Nach Aufzeichnungen der Reichsfinanzverwaltung ...

Woch. In England herrsche schon empfindliche Not. In den letzten Tagen ist die tägliche Brotration auf zwei ...

Aus dem Reich.

Der Hauptausfluß des Reichsgoldes und die Steuerfrage. Berlin, 8. März. (WZ) Nichtamtlich. Der Hauptausfluß ...

Wunderratsbeschlüsse. Berlin, 8. März. (WZ) Nichtamtlich. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: ...

Heißlicher Landtag, zweite Kammer. Darmstadt, 8. März. Am Reichstagslandtag: Staatsminister Dr. v. Gumbel, ...

Staatsparlament für 1917 wird fortgesetzt. Er führt aus: In diesem Weltkrieg hat sich ...



Am 7. März 1 1/2 Uhr nachmittags rief unser himmlischer Vater unseren lieben, treuen Sohn und Bruder

# Wilhelm Veit

Heizer der Marine

im Alter von 22 Jahren nach überstandenen Schlachten zur See und einem dreimonatigen stillen Leiden zur Ruhe in seine ewige Heimat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Veit.**

Klein-Linden, den 8. März 1917.

Die Beerdigung findet Samstag, den 10. März, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehaus Frankfurter Strasse 103 aus statt. 1921



## Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre starb am 3. ds. Mts. nach 21monatiger treuester Pflichterfüllung des Heldenpost für sein Vaterland im Alter von 27 Jahren unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser treuer, guter Bruder, Schwager und Neffe

# Karl Bartholomae

Leutnant der Reserve bei einem Mineurwerfer-Bataillon.  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl., der badischen Verdienstmedaille, des bayerischen Verdienstkreuzes mit Schwertern und der hessischen Tapferkeitsmedaille.

In tiefster Trauer:

**W. Bartholomae und Frau.**

Wetzlar, den 8. März 1917.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 11. März, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle in Wetzlar. 01383

## Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

Die im Februar 1900 erteilten Landturnverordnungen der Stadt Gießen müssen bis am 15. d. Mts. vormittags von 8-12 Uhr u. nachmittags von 2 bis 6 Uhr im alten Rathaus am Marktplatz zur Landturnrolle melde- und Anwartsberechnung bei der Anmeldung ihren Gehörtschein vorzulegen.  
Gießen, den 6. März 1917.  
Der Oberbürgermeister: Keller.

## Fleischverbrauchsregelung.

Mit Rücksicht auf die derzeitige geringe Anlieferung von Schweinen wird folgendes bestimmt:  
1. Fleischwurst darf von den Metzgerei-Geschäften der Stadt Gießen nur auf die Fleischmarken Nr. 1, 2 und 3 abgegeben werden. Jede Marke gilt 50 Gramm.  
2. Die Entnahme von Fleisch auf die genannten Marken an Stelle von Fleischwurst ist zulässig.  
3. Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft.  
Gießen, den 8. März 1917. 1926B  
Der Oberbürgermeister: Keller.

## Städtischer Eierverkauf.

In der Woche von Montag, den 12. bis Samstag, den 17. März werden in den bekannten Verkaufsstellen Eier abgegeben.

## Eierhandlung Steineich:

1. Bezirk Montag.  
2. Bezirk Dienstag.  
3. Bezirk Mittwoch.  
7. Bezirk Donnerstag.  
11. Bezirk Freitag.  
12. Bezirk Samstag.  
Hollerei Gebr. Grieb:  
Bezirk 4, 5, 6, 8, 9, 10 in den für die Butter- und Fettabgabe bestimmten Verkaufsstellen und den für diese festgelegten Tagen.  
Die Brotmarkenabgabe ist vorzulegen.  
Die Abgabebedingungen sind dieselben wie bisher.  
Gießen, den 6. März 1917. 1927B  
Der Oberbürgermeister: Keller.

## Lebensmittelfarten.

Zum Bezug bestimmter Lebensmittel, die den Geschäften der Stadt Gießen anvertraut werden, werden besondere Lebensmittelfarten für jeden Verordnungsbestand auszugeben. Die Karten bestehen aus einem Stannum und 7 einzelnen Abtheilungen, die mit den Nummern 1 bis 7 versehen sind.  
Auf jeder Karte sind Im- und Vorname, die Wohnuna sowie die Nummer des Brotmarkenbezirks des Verordnungsbestandes einzutragen; auf nicht ausgefüllte Karten dürfen Lebensmittel nicht abgegeben werden.  
Durch besondere Bekanntmachung wird jeweils bestimmt werden, welche Lebensmittel und welche Mengen auf die einzelnen Abtheilungen auszugeben sind.  
Geschäfte, die vorübergehende Vorrichtungen zum Verarbeiten oder den Anordnungen des Städtischen Lebensmittelamtes hinsichtlich der Zureilung und Abrechnung der ausgeteilten Waren nicht einzuweisen, können von weiteren Zuteilungen ausgeschlossen werden. 1913B  
Diese Vorschriften treten alsbald in Kraft.  
Gießen, den 3. März 1917.  
Der Oberbürgermeister: Keller.

Am Donnerstag, den 15. März 1917, nachmittags 4 Uhr wird in der Turnhalle der Stadtmädchenschule (Schillerstr. 8)

ein öffentlicher Impulstermin abgehalten, in welchem diejenigen Angehörigen von Impulspflichtigen, welche Aufforderung erhalten haben, ihre Kinder folgender zur Impfung unterziehen lassen können. Zu dem Termin haben nur solche Impulspflichtige Kinder zu erscheinen, die vor dem Jahre 1916 geboren sind. Rückständige Impulspflichtige, deren Zurückbleiben aus gesundheitlichen Gründen gewünscht wird, können in dem Termin dem Impulstermin vorgelassen werden.  
Die Kinder müssen rein gewaschen und gekohlet und mit sauberer Kleidung zur Impfung gebracht werden.  
In dem darauf folgenden Termin **Sonntag, den 22. März, nachmittags 4 Uhr** sind die am 15. März (Geimpften zur gelegentlichen Nachschau wieder vorzustellen.  
Gießen, den 6. März 1917. 1912B  
Der Oberbürgermeister: Keller.

Enteignung von Bierglas- und Bierkrug-eden in sowie irrevocable Abgabe von anderen Zingegenständen.

Zur Ablieferung von Zingegenständen wird nochmals am **Mittwoch, den 14. März 1917, vormittags von 8-12 und nachmittags von 2-6 Uhr** ein Abgabetermin festgesetzt.  
Die Zingegenstände werden an dem Stadt- Gads- und Ballenverf., technisches Bureau, Gartenstr. 3, entgegen genommen.  
Gießen, den 8. März 1917. 1925B  
Der Oberbürgermeister: Keller.

**Brennholz-Versteigerung der Stadt Gießen.**  
Montag, den 12. März 1917, vormittags 9 Uhr beginnt werden in den Auktionslokalen der Stadt Gießen in dem Bezirke der Poststraße Geißel und Brück ver-  
steigert:

- 82 Rm. Buchen-Scheitholz
  - 9 Rm. Eichen-Scheitholz
  - 19 Rm. Eichen-Scheitholz
  - 14 Rm. Eichen-Scheitholz
  - 1839 Wellen Eichen-Heiß
  - 1860 Wellen Eichen-Heiß
  - 400 Wellen Eichen-Heiß
  - 375 Rm. Eichen-Scheitholz
- Die Auktionslokalen sind auf dem alten Annerdber Weg an der 5. Schmelze.  
Kollabänder sind vom Auktioneer ausgeschlossen. Jeder Steigerer darf nur seinen Eigenbedarf steigern.  
Gießen, den 5. März 1917. 1827B  
Der Oberbürgermeister: J. A. Grünwald.

## Verschiedenes.

**Kräftiger, gesunder Junge,** 8 Jahre alt, für einen abzugeben. Rab. zu erfr. i. d. Geschäftsstelle d. Gies. Anz. 1917

**Wer erzieht Unterricht in Buchführung?** Schr. Anzeig. u. Donatorforderung unter 01872 a. d. Gies. Anz. erbet.

**Wer erzieht gründlichen Lautunterricht** (Sprecher in anderer Anzeig. B. Daus, Poststr. 23 II.)

## Welcher Zeichner

übernimmt die laubere Herstellung von graphischen Darstellungen in technischer Zeichnung. Rab. in d. Geschäftsstelle des Gies. Anz. 1917

## Sündchen

entl. "Ruch" hör. arg. Bel. abzug. Stell. Nieselplatz 32 I. K. 3/7

## Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 30. März 1917, vorm. 9 Uhr, sollen auf hiesigem Amtsgericht, Zimmer 14, die nachbenannten a) der Joh. Veerzart Wm. an 2/2 b) des Hermann Veerzart an 2/2 c) der Frau Korn geb. Veerzart an 2/2, ausgehändigten Grundstücke der W. Gießen.

## Versteigerung.

Dienstag, 13. März, nachmittags 4 Uhr, sollen im hies. Handels-Gesellschafts-Saal Nr. 11, darüber die neuen vollständigen Stromanlagen-Verträge gegenwärtigen Gegenstände Möbel aller Art ver-  
steigert werden.  
Wemmeder, 1911  
Büchsenmacher, 1911

## Empfehlungen.

## Kessel

Bau- u. Stahlblechmeister, in großer Auswahl zu haben bei **Etern & Von, Nachf., Nordck.** 1917

## Frauen staunen.

Wie leicht die Schneiderin ist und wie vorteilhaft man aus Altem Neues herstellen kann, wenn man Favorit-Schneidemaschine benutzt. Anleitung durch d. **Favorit-Moden-Album** (80 Pfg.) Jugend-Moden-Album (80 Pfg.) zu haben in

## Metallbetten

Holzrahmenmatr., Kinderbett, bill. an Private. Kat. ref. by **Eisenmöbellabrik, Suhl, Th.**

## Lylof Kessel

**und Damenabteilung.** Samstag, den 10. März; **Gambrius.** 1912c

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen

## Fräulein Amalie Buff

im Alter von 79 Jahren zu sich zu rufen.

Gießen, den 9. März 1917. 1922

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr auf dem Alten Friedhof statt.

Der Kriegsausschuß für Gete und Fette, Vertu schließt

## Abgabeverträge für Sommerfrüchte.

Für Sommerrüben, Leinbutter und Mohr werden außer den löhrenden Abnahmepreisen **Flächenzulagen**, für Senf eine **Erntepremie** gewährt. Der Bezug von Ammoniak für die Anbauer wird vermittelt.  
Näheres durch den Kommissar des Kriegsausschusses, die

Zentralgenossenschaft der Hess. Landw. Anbauvereine, c. G. m. b. H., Darmstadt.

## Inoxidierter Stahlblechkessel

autogen geschweißt. Bester Ersatz für Kupferkessel. Einziger für die Landwirtschaft brauchbarer Kessel. Eignet sich für alle - Zu beziehen durch alle größeren Eisenwaren-Handlungen. - Lieferung in einigten Tagen 1917D

Heinrich Amend G. m. b. H. Hanau a. M.

## Hermes

Gießen, Bahnhofstr. 60 p.

**Gewissenhafte Vorbereitung durch geprüfte Kräfte für den kaufmännischen Beruf und sichere Einführung in die Praxis.**

A. Handelslehre: Buchführung (alle Systeme), kaufm. Schriftverkehr, Handelskunde, Rechtschreiben, kaufmännisches Rechnen.  
B. Handelslehre: Handelsbuch: Kurzschrift (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben, Schreibmaschinen.  
C. Sprachlehre: Französisch und Englisch.  
Beginn der neuen 1/2 u. 1/2 u. Jahreskurse am 16. April und 1-2. Mai. 1918  
Anmeldung rechtzeitig erbeten.

## Gießener Volksbad

Das Volksbad ist von jetzt ab **Freitags und Samstags** wieder bis 8 Uhr abends geöffnet.

## Bergebung von Eichenstammholz.

Die an der Kreisstraße Bahnhof Nixfeld-Engelrod lagernden Eichenstämme, 55 Stück von 37-81 Cm. Durchmesser mit Rinde gemessen, zusammen etwa 50 Fhm., sollen auf dem Submissionsweg vergeben werden. Angebote sind an den Unterzeichneten bis zum **21. ds. Mts., vormittags 11 Uhr** zu richten. Holzverzeichnis werden auf Wunsch abgegeben. 1916D  
Lauterbach, am 7. März 1917.  
Der Großh. Kreisbauinspektor.

## Nuß- und Brennholzversteigerung.

Zum Gemeindevorteil von Oberkleen kommt **Mittwoch, den 14. ds. Mts.** folgendes Holz zur Versteigerung:  
Eichen: 1 Stamm III. Kl. = 675 Fhm., 2 IV. Kl. = 102 Fhm., 3 V. Kl. = 847 Fhm., 3 Stämme I. Kl., 40 Fhm. Scheitholz, 12 Rm. Scheitholz und 88 Rm. Heiser.  
Buchen: 20 Rm. Scheitholz, 43 Rm. Scheitholz und 20 Rm. Heiser.  
Weißbuche: 2 Rm. Scheitholz.  
Kiefern: 1 Stamm III. Kl. = 619 Fhm., 6 Rm. Nutzholz, 8 Rm. Scheitholz und 14 Rm. Heiser.  
Tanne: 1 Stamm III. Kl. = 606 Fhm., 3 Stämme I. Kl., 1 Rm. Scheitholz und 5 Rm. Heiser.  
Zulammenkunft vormittags 10 Uhr beim Gerichtsaal Oberkleen. 1909B  
Gottschendnach, den 7. März 1917.  
Der Bürgermeister.